

Annoucen- Annahme-Bureau. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Alric & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei J. Streisand, in Meseritz bei Ph. Mathias, in Breschen bei J. Jadsohn.

# Posener Zeitung.

Neunzigster

Jahrgang.

Annoucen- Annahme-Bureau. In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. F. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Götting beim „Invalidendank“.

Nr. 511.

Dienstag, 24. Juli.

1883.

Das Abonnement auf diese täglich drei Mal erscheinende Zeitung beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4/5 Mark, für ganz Deutschland 6 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reichs an.

Bestellschein Nr. 10, die sechsgeheften Beilagen oder deren Raum, reklamirt verhältnismäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 6 Uhr Nachmittags angenommen.

## Politische Uebersicht.

Posen, 24. Juli.

Zur Cholera-Abwehr sind nach dem Vorgange Preußens nunmehr auch für die Gebiete der übrigen Bundesstaaten die vereinbarten Vorschriften über die gesundheitspolizeiliche Kontrolle der einen deutschen Hafen anlaufenden Seeschiffe erlassen worden. — In Egypten ist die Seuche im Allgemeinen noch im Ausbreiten begriffen, doch scheint es, als hätte sie, abgesehen von Kairo, ihren intensiven Charakter verloren. In Kairo werden übrigens die umfassendsten und radikalsten Maßregeln getroffen. Die Bewohner werden aus den infizierten Quartieren übergesiedelt, die meist verpesteten Häuser werden verbrannt. Das letzte Telegramm des Reuter'schen Bureaus meldet:

Kairo, 23. Juli. In den letzten 24 Stunden bis heute früh sind hier 427 Personen, davon 273 in der Vorstadt Bulak an der Cholera gestorben. In Chibin-el-Rum starben 150, in Gizah 68 und in Mehallat 46 Personen.

Nach amtlichen, der niederländischen Regierung zugegangenen Nachrichten herrscht die Cholera in Palembang auf Sumatra epidemisch. — In Griechenland ist die Deklaration vom 28. Mai 1867 in Kraft getreten. Hiernach müssen ohne Unterschied der Flagge alle Schiffe, welche in einen griechischen Hafen einlaufen wollen, mit einem Gesundheitspaß versehen sein, welcher entweder von einem griechischen Konsul ausgestellt oder visirt ist. In Ermangelung kann der Gesundheitspaß auch von dem Konsul einer anderen europäischen Macht ausgestellt sein. Schiffe, welche einen solchen Gesundheitspaß nicht vorzuzeigen vermögen, müssen sich nach vorhergegangener Verhör von Mannschaft und Passagieren einer Quarantäne unterwerfen, deren Dauer die Behörden nach Umständen bestimmen. Auch Provenienzen aus Cyprien und Malta sind jetzt in Griechenland einer 21 tägigen Quarantäne unterworfen. Schiffe aus Egypten werden in griechischen Häfen zum freien Verkehr erst nach Ablauf von 24 Tagen, welche von der Abfahrt von Egypten gerechnet werden, zugelassen. Die Präfektur von Messina hat ein kleines Dampfboot in Dienst gestellt, welches im Kanal kreuzt und die Durchfahrt der Schiffe, sowie die Ausführung der Sanitätsmaßregeln streng bewacht. Außerdem soll zu demselben Zwecke ein Kriegsschiff nach Messina und ein zweites nach Sirgenti dirigirt werden. In Malta sind folgende Quarantänemaßregeln angeordnet worden: Schiffe aus Algerien unterliegen einer Quarantäne von 16 Tagen, desgleichen Schiffe aus österrreichischen Häfen; Schiffe aus Cyprien müssen 11 Tage Quarantäne halten; Schiffe aus den französischen Mittelmeer-Häfen 14 Tage, aus Griechenland 10, aus Italien 10, aus Spanien 11, desgleichen Schiffe aus Tripolitanien, Tunisien, der europäischen und asiatischen Türkei, mit Ausnahme von Beyrut. Provenienzen aus letzterem Orte unterliegen einer 21tägigen Quarantäne. Dänemark hat die Bestimmungen des Quarantänegesetzes vom 8. Januar 1872 auch für die Faröer-Inseln in Kraft treten lassen. In Triest hatte sich das Gerücht von dort konstatirten Cholera-Erkrankungen verbreitet, doch wird dasselbe behördlicherseits für unbegründet erklärt.

Nach einer Zirkularverfügung des Ministers für Landwirtschaft und des Ministers des Innern vom 3. d. Mts. sind die zu Hilfsbeamten der Staatsanwaltschaft bestellten Forstschußbeamten zu den polizeilichen Vollstreckungsbeamten zu rechnen und demgemäß nicht in die von den Guts- und Gemeindevorstehern aufzustellenden Schöffensurlisten aufzunehmen.

Auf die offiziöse Andeutung, daß Bremen noch gar keinen Antrag auf Erledigung der Zollanschluß-Angelegenheit gestellt habe, konnte man erwarten, daß wohl prompt eine Erwiderung aus Bremen erfolgen würde. Die „Wes.-Ztg.“ schreibt denn auch:

Bremischerseits ist vor Jahr und Tag die Bereitwilligkeit zu Unterhandlungen ausgesprochen, um, wie es in Betreff Hamburgs geschehen ist, die Modalitäten des Zollanschlusses festzustellen. Die Sache ist um so weniger zweifelhaft, als Minister Bitter sie selbst anerkannt hat.

Der „Nat.-Ztg.“ geht jetzt über die Reise des Herrn Finanzministers und seinen Besuch in Bremen folgender Bericht zu: „Der preussische Finanzminister hat unsere Stadt zwar berührt, weil es hier eben auch ein ihm unterstelltes Hauptzollamt giebt; aber die zwischen dem Reich und Preußen und unserm kleinen Gemeinwesen schwebenden wichtigen Fragen wie Zollanschluß, Weser-Korrektion, Eisenbahn-Verlauf zu erörtern, hat er weder Anlaß noch Auftrag gehabt.“

In Minden hat am 12. Juli eine amtliche Kreis-Lehrer-Konferenz stattgefunden, zu welcher auch der Dezent für das Volksschulwesen im dortigen Bezirk, Regierungs- und Schulrath Voigt, erschienen war und an die Lehrer eine freimüthige Ansprache richtete. Er bezeichnete es als eine Schmach für Minden-Ravensberg, daß es im ganzen preussischen Staate nur noch zwei Regierungsbezirke gebe, in welchen verhältnismäßig so wenig Lehrkräfte ange stellt seien wie hier. Es liege das aber nicht allein an der Störrigkeit der Bauern, son-

dern auch an vielen Landlehrern selbst, welche bei gewissen Leuten lieb' Kind bleiben wollten und nicht den Muth besäßen, für die Jugend einzutreten. Die Regierung wisse sehr wohl, wo sie diese Leute zu suchen habe, und werde sich dieser Fahrlässigen zu erinnern wissen. Unter allen Umständen müsse im Bezirke Wandel geschaffen werden, und er wolle nicht rasten, bis die Halbtagschule beseitigt und mindestens 210 neue Schulstellen gegründet seien. Auf manches Dorf gehöre nicht ein Lehrer, sondern drei bis vier hätten genug zu thun, wenn den Kindern der Unterricht zu Theil werde, welcher ihnen gebühre. Zum Schluß bat der Herr Schulrath die Lehrerschaft um ihre treue Unterstützung, worauf ihm lebhafter Beifall zu Theil wurde. — Es ist jedenfalls bemerkenswerth, daß jener schwarze Winkel Westfalens die festesten Burgen der Reaktion enthält. Diejenigen Kandidaten, welche so extrem reaktionär sind, daß man sie in andern Wahlkreisen durchzubringen sich nicht getraut, werden als Kandidaten in Minden-Ravensberg aufgestellt, wo die Bauern den wählen, der ihnen von den fast durchweg extrem orthodoxen Pastoren als der richtige bezeichnet wird. Von den fünf Wahlkreisen des Mindener Bezirks sind zwei (Paderborn-Büren und Warburg-Höxter) überwiegend katholisch und darum dem Zentrum verfallen. Die drei überwiegend evangelischen (Minden-Lübbecke, Herford-Galle und Bielefeld-Wiedenbrück) haben bei den letzten Reichstagswahlen erforen die Herren Stöcker, v. Kleist-Retzow und Marcard! (Herr Stöcker nahm in Siegen an, an seine Stelle trat v. Dheim.) Nach der Klärstellung der Schulverhältnisse in diesem Landes theil von so berufener Seite wird man sich über einen solchen Ausfall der Wahlen nicht mehr wundern dürfen.

Die Versuche der britischen Regierung, dem Abkommen in Betreff des neuen Suezkanals eine den englischen Interessen günstigere Wendung zu geben, sind gescheitert. Ein Londoner Telegramm der „Wes.-Ztg.“ meldet darüber: „Wilson ist unverrichteter Sache von Paris zurückgekehrt, da Lesspess weitere wesentliche Konzessionen verweigerte. Das Cabinet tritt heute zusammen, um zu beschließen, ob das Abkommen dem Unterhause vorgelegt oder preisgegeben werden soll. Demöhl hierüber Meinungsverschiedenheiten im Cabinet herrschen, wird allgemein geglaubt, Gladstone werde heute den Rücktritt der Regierung von dem Abkommen ankündigen.“ Dem „Standard“ zufolge soll Lesspess die gewünschte Vermehrung der Zahl der Engländer im Verwaltungsrathe der Suezkanal-Gesellschaft und eine Herabminderung der Durchfahrtszölle abgelehnt, sich jedoch bereit erklärt haben, auf das Darlehen der englischen Regierung zu verzichten und das zum Bau des zweiten Kanals erforderliche Kapital selbst zu beschaffen. Danach scheint Lesspess entschlossen, für den Fall des Scheiterns der Konvention selbständig mit dem Bau eines zweiten Kanals vorzugehen. Das wäre nun freilich ein Resultat, wie es schwerlich in der Absicht derjenigen gelegen hat, die in England die Agitation gegen das Abkommen mit Lesspess eingeleitet haben.

Wie dem „Reuter'schen Bureau“ aus Simla gemeldet wird, hat der Emir von Afghanistan die Annahme der indischen Jahressubsidien notifizirt und seinen baldigen Besuch in Kandahar und Herat in Aussicht gestellt.

In Amerika scheint die Zeit der Massenstrikes wieder herangekommen zu sein. Die circa 13,000 Angestellten der Western-Union Telegraph Co. haben aufgehört zu arbeiten, so daß selbst die Postverwaltung sich zu der Erklärung veranlaßt sieht, keine Garantie für die rechtzeitige Uebermittlung von Kabel-Depeschen übernehmen zu können. Es haben nun ferner nach einer Mittheilung der „Times“ aus Philadelphia 2000 bei den South Chicago Bessener Stahlwerken angestellte Arbeiter die Arbeit eingestellt, um eine Aenderung in der Art der Lohnzahlungen durchzusetzen. — Fünfzehn große Tabakgeschäfte in New-York sind geschlossen und in Folge dessen 10,000 Personen ohne Arbeit.

## Briefe und Zeitungsberichte.

C. Berlin, 23. Juli. [Der Hamburger Sprit. Herr von Scholz und sein Vorgänger.] Die Schädigung Hamburgs durch die Bestimmung, wonach der dort aus ausländischem Rohspiritus hergestellte Spirit in Spanien nicht dem ermäßigten Zollsaß des neuen Vertrags unterliegen wird, findet natürlich bei allen Agrariern Beifall; und da es sich um eine Spezialfrage handelt, in der nur eine verhältnismäßig nicht große Anzahl Interessenten benachtheiligt ist, beschränkt sich die Unterstützung, welche deren Klagen über jene Abmachung findet, auf diejenigen, welche die wirtschaftlichen Fragen nach prinzipiellen Gesichtspunkten, nicht bloß nach dem eigenen Vortheil oder Schaden beurtheilen. Um für die Regierung noch weiteren Succurs zu werden, wird angeführt, daß früher auch einzelne binnenländische Handelskammern über die Reklifikation von russischem Spiritus in Hamburg Klage geführt haben; das ist freilich geschehen, wie über jede Konkurrenz geklagt wird, aber man kann ebenso aus binnenländischen Handelskammer-Berichten — und zum Theil aus

denselben — Aeußerungen der Befriedigung darüber zitiren, daß die betreffenden Hamburger Fabriken in Jahren, in denen der Bezug von russischem Rohspiritus unrentabel war, z. B. noch im Jahre 1881, statt desselben deutschen Spiritus bezogen und verarbeitet haben, was natürlich aufhören würde, falls die Hamburger Fabriken nicht weiter arbeiten könnten. Selbstverständlich haben alle Erörterungen über die Frage nur die prinzipielle Bedeutung von Beiträgen zur Kritik der neuen Zollpolitik, denn einen Antrag auf Verwerfung des Vertrags mit Spanien wird im Reichstag Niemand stellen, da die Verwerfung, während sie den Hamburger Spiritproduzenten nichts nützte, zahlreiche andere Interessen schädigen würde. — Der unterirdische kleine Krieg, welcher in der Presse zwischen dem Finanzminister v. Scholz und seinem Vorgänger Bitter geführt wird, beruht selbstverständlich seitens des ersteren auf der Kenntniß der Empfindungen, welche der Reichskanzler dem vorigen Finanzminister widmet, und seitens des letzteren auf der wohl begründeten Ueberzeugung, daß Malice, welche gegen ihn von officiösen Feinden bekannten Ursprungs verbreitet werden, nicht der Gefahr ausgesetzt sind, von dem Fürsten Bismarck mißbilligt zu werden. Aus der Diskussion darüber, wie weit Handlungen des Herrn Bitter im Amte als Finanzminister einen nur „privaten“ Charakter gehabt hätten, läßt sich der auch anderweit zur Genüge bekannte Grund der Reibereien zwischen Herrn Bitter und dem Kanzler leicht ersehen: der letztere hatte die althergebrachten Vorstellungen von der Bedeutung eines preussischen Ministers, namentlich eines preussischen Finanzministers; an dem, was er auf Grund dieser Vorstellungen aus eigener Initiative gethan, wird jetzt nachträglich dadurch Kritik geübt, daß man es nur als private Thätigkeit will gelten lassen. Es ist offenbar, daß v. A. hierunter Breiten leidet, indem die Erledigung der Zollanschluß-Frage verzögert wird. Während Herr Bitter darüber die Vorverhandlungen geführt hat, werden diese als nicht vorhanden betrachtet von dem Gesichtspunkt aus, daß der preussische Finanzminister dazu nicht befugt gewesen sei. Man kann die formelle Frage auf sich beruhen lassen; sie würde, da Herr Bitter Mitglied des Bundesraths war, und da er andererseits auch bei der Instruirung der preussischen Stimmen als preussischer Minister mitzuwirken hatte, die feinsten Kontroversen des Reichs-Staatsrechts berühren. Vergleicht man, wie Herr Camphausen in der nämlichen Stellung thatsächlich als Finanzminister des Reichs auftrat, so ermisst man aber an der Kritik, welche an einem ähnlichen Anspruch des Herrn Bitter jetzt Herr Scholz über läßt, den Rückgang der Bedeutung der preussischen Ministerämter.

Die unter dem Protektorate des Kaisers Wilhelm stehende „deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“ versendet soeben ihren Geschäftsbericht für das Jahr 1882/83, der erfreuliche Fortschritte des segensreich wirkenden Unternehmens melden kann. Die Zahl der Mitglieder nahm in allen Theilen Deutschlands zu und stieg auf fast 41,000. Im Berichtsjahre wurden durch die Stationen der Gesellschaft 97 Personen von dem Tode in den Wellen gerettet. Die Gesamtzahl der Personen, welche der Thätigkeit der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger ihr Leben danken, beläuft sich bereits auf 1394.

Der „Reichsanzeiger“ macht darauf aufmerksam, daß das unter dem 4. Juni 1883 erlassene portugiesische Gesetz über den Schutz der Fabrik- und Handelsmarken in Portugal in Artikel 7 bestimmt, daß die Deponirung und Eintragung von Marken bei dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten, des Handels und der Industrie in Lissabon zu erfolgen hat. Diese Bestimmung ist auch für die deutschen Reichsangehörigen maßgebend, welche für ihre Waarenzeichen in Portugal den vertragsmäßigen Schutz sich sichern wollen.

Die Bureaubeamten des Verbandes der Deutschen Gewerksvereine, die Herren Boehm, Bey und Rauch in Berlin geben Folgendes zur Veröffentlichung:

„Im Verbandsbureau der Deutschen Gewerksvereine, Alte Jakobstraße 64, erschienen am Sonnabend Vormittag einige höhere Beamte des königl. Polizeipräsidiums, welche eine Legitimation des letzteren überreichten, wonach sie zur Revision der Grundlagen und der Geschäftsführung der Verbandskasse für die Invaliden der Arbeit“ beauftragt seien. Die Bureaubeamten erklärten, daß sie gegen eine Einsichtnahme in die Geschäftsführung der Invalidenkasse an sich nichts einzuwenden hätten, daß sie aber dem Polizei-Präsidium das Recht abstreiten müßten, die Revision einer privaten Kasse, wie die Verbands-Invalidenkasse, die nun schon 14 Jahre ohne behördlicherseits verlangte Einsicht arbeite, vorzunehmen. Die Vertreter des Polizei-Präsidiums hielten sich indes an ihren Auftrag, den sie event. mit Gewalt zur Ausführung bringen würden. Darauf unterbreiteten ihnen die Bureaubeamten alles erforderliche Material, gaben jede erbetene Auskunft und erwiesen zum Ueberfluß die Wichtigkeit der Kassenführung durch Vorlegung der Kassenbücher und des Kassenbestandes. Die Vertreter des Polizei-Präsidiums sprachen ihre Befriedigung über die exakte Geschäftsführung aus und äußerten zum Schluß der längeren Verhandlungen den Wunsch, die Stammrollen der Invalidenkasse und die Invaliden-Bezeichnisse mit sich nehmen zu können. Diesem Wunsche widersprachen die Bureaubeamten unter Hinweis darauf, daß hierdurch die Geschäftsführung der qualifizirten Kasse lahm gelegt würde.“

Die Herren präsentierten nunmehr eine bezügliche Vollmacht des Polizeipräsidenten, der sich die Bureaubeamten unter Protest fügt...

Die Maßregel ist so seltsam, daß man wohl noch nähere Aufklärung über den wahren Sinn derselben erwarten darf...

Der Kaiser wird den neuesten Dispositionen zufolge, betreffend die Reise zu den Herbstmanövern des 4. Armeekorps, am 13. September in Merseburg eintreffen...

Das Urtheil der Presse von Hamburg und Bremen über die Ausschließung des aus fremdem Spiritus hergestellten Sprits...

In weiten Kreisen hatte man, als vor einiger Zeit das Gerücht auftauchte, daß Spanien eine Ausschließung des hantseatischen russischen Alkohol hergestellten Sprits...

In ähnlichem Sinne äußerte sich die 'Weser-Zeitung' und das 'Bremer Handelsblatt'...

Über die Verleihung eines Ordens an den Major von Viebahn, Verfasser einer gegen den Abg. Eugen Richter gerichteten Broschüre...

Schon im heutigen Leitartikel, den wir unsern Lesern zur Durchsicht empfehlen, haben wir bewiesen, wie erst die Zeiten sind und wie selbst unser hoher Herr immer mehr aus der Reserve herauszutreten sich bewegen fühlt...

Warschau, 22. Juli. Der neue Generalgouverneur, General Gurto, ist heute Abend 7 1/2 Uhr hier angekommen...

### Der Tizza-Gizlarer Prozeß.

Das Zeugenverhör am Freitag, 20. Juli, bot abermals sensationelle Ueberraschungen. Jener Rufscher Katalosky, der schon zweimal vor dem Gerichtshofe erschienen und beide Mal übereinstimmend ausgesagt...

Suchung wegen Verbrechen des Meineides einzuleiten und ihn in Haft zu nehmen. Der Gerichtshof beschließt zwar die Untersuchung einzuleiten...

Am Sonnabend, 21. Juli, wurde das Verhör fortgesetzt, aber sehr beschleunigt. Eine Reihe von Zeugen, welche Eißer Solimoff nicht gekannt...

Niznegahaza, 23. Juli. Der Verteidiger Götvdös hat im Namen des Angellagten Josef Scharf gestern bei dem Bizegepan Joltan das Gesuch eingereicht...

Diese Eingabe ist von dem Bizegepan abschlägig beschieden worden. In dem Bescheid wird ausgeführt, daß Moriz Scharf sich in Folge seiner Berufung des Ministers des Innern bei dem Komitate befinden...

### Vocales und Provinzielles.

Victoria-Theater. Unter Wiener Operettenensemble erweist auch in weiteren Kreisen ein lebhaftes Interesse. Wie wir hören, hat Herr Direktor Carl die schmeichelhaftesten Anträge aus Bromberg, Königsberg und anderen Orten...

### Persisches.

Eine entsetzliche Katastrophe ereignete sich am Sonntag früh in Neu-Lichterfelde bei Berlin. Der dort wohnende Zimmermann Nabnke hatte sich früh 6 Uhr nach Zehlendorf zur Arbeit begeben...

### Telegraphische Nachrichten.

Dresden, 23. Juli. Der König empfing heute in besonderer Audienz den portugiesischen Gesandten Marquis von Pestafel und nahm dessen Beglaubigungsschreiben entgegen.

Prag, 23. Juli. Im Landtage brachten Rieger und 71 Genossen einen Antrag ein, betreffend die Wahl einer aus 15 Mitgliedern bestehenden Kommission zur Vorberathung einer Reform der Landtagswahlordnung.

London, 23. Juli. [Unterhaus.] Der Premier Gladstone theilte mit, daß die Regierung beschloffen habe, die Sanktion des Parlaments für das Suezkanalabkommen nicht nachzusuchen.

Belgrad, 23. Juli. Nicolo Christic ist zum Vizepräsidenten des Senats ernannt worden. Der Ministerrath hat die Ausarbeitung eines Entwurfs wegen Abänderung der Verfassung begonnen.

Bukarest, 23. Juli. Die Pläne zur Befestigung von Bukarest sind definitiv angenommen; das Kriegsministerium hat bereits eine Submision auf Lieferung von Ziegeln zur Fortifikation ausgeschrieben.

Verantwortlicher Redakteur i. B.: S. Ptaszynski in Posen. Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinnliste der 4. Klasse 168. kgl. preuß. Klassen-Lotterie. (Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.) (Ohne Gewähr.)

Table with lottery results: Berlin, 23. Juli. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden: 105 (550) 56 288 326 94 434 (550) 45 64 85 535 698 820...

Niznegahaza, 23. Juli. Der Verteidiger Götvdös hat im Namen des Angellagten Josef Scharf gestern bei dem Bizegepan Joltan das Gesuch eingereicht...

Table with 10 columns of numbers, likely a calendar or index.

Table with 10 columns of numbers, likely a calendar or index.

Table with 10 columns of numbers, likely a calendar or index.

Table with 10 columns of numbers, likely a calendar or index.

Table with 10 columns of numbers, likely a calendar or index.

Table with 10 columns of numbers, likely a calendar or index.

Table with 10 columns of numbers, likely a calendar or index.

Table with 10 columns of numbers, likely a calendar or index.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juli. Table with columns: Datum, Stunde, Barometer auf 0 Gr. red. in mm., Wind, Wetter, Temp. i. Cels. Grad.

Telegraphische Börsenberichte.

Frankfurt a. M., 23. Juli. (Schluss-Course.) Die Cholera-Nachrichten aus Kairo veranlassen große Reserve. Geschäft still.

Wien, 23. Juli. (Schluss-Course.) Rubig. Papierrente 78,87; Silberrente 79,65. Decker. Goldrente 89,40.

Paris, 23. Juli. (Schluss-Course.) Rubig. 3proz. amortisirb. Rente 80,75. 5proz. Rente 78,90. Anleihe de 1872 109,10.

London, 23. Juli. Consols 99 1/2. Italien. 5proz. Rente 88 1/2. Lombard 13 1/2. 3proz. Rente 11 1/2.

Wien, 23. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 20,25, fremder loco 20,50, per Juli 19,55, per November 20,15.

Bremen, 23. Juli. Petroleum (Schlussbericht) rubig. Standard white loco 7,45, per August 7,45, per September 7,55.

Paris, 23. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen fest, per Juli 24,80, per August 25,30, per September-Dezember 26,75.

Wien, 23. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen per Herbst 10,83 Gd., 10,88 Br. Roggen per Herbst 7,92 Gd., 7,97 Br.

Amsterdam, 23. Juli. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen auf Termine unverändert, per November 276.

per September 19 Br., per September-Dezember 19 1/2 Br., — bezahlt. Rubig. Antwerpen, 23. Juli. Getreidemarkt (Schlussbericht.) Weizen still.

London, 23. Juli. Die Getreidezufuhren betragen in der Woche vom 14. bis 20. Juli: Englischer Weizen 1271, fremder 102,625, engl. Gerste 77, fremde 6808, englische Malzgerste 16,046, fremde —

Rio de Janeiro, 21. Juli. Wechselcourse auf London 21 1/2, do. auf Paris —. Tendenz des Kaffeemarktes: Rubig. Preis für good first 4000 à 4150.

Marktpreise in Breslau am 23. Juli.

Table with columns: Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation, gute, mittlere, geringe Waare. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen.

Breslau, 23. Juli. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen (per 2000 Pfund) geschäftslos. Gefündigt — Centner.

Wien, 23. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen loco 20,25, fremder loco 20,50, per Juli 19,55, per November 20,15.

Paris, 23. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen fest, per Juli 24,80, per August 25,30, per September-Dezember 26,75.

Wien, 23. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen per Herbst 10,83 Gd., 10,88 Br. Roggen per Herbst 7,92 Gd., 7,97 Br.

Amsterdam, 23. Juli. Getreidemarkt. (Schlussbericht.) Weizen auf Termine unverändert, per November 276.

Paris, 23. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen fest, per Juli 24,80, per August 25,30, per September-Dezember 26,75.

Wien, 23. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen per Herbst 10,83 Gd., 10,88 Br. Roggen per Herbst 7,92 Gd., 7,97 Br.

Wasserstand der Wartje.

Table with 2 columns: Posen, am 23. Juli Morgens 1,62 Meter.

Amsterdam, 23. Juli. (Schlussbericht.) Weizen auf Termine unverändert, per November 276.

Paris, 23. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen fest, per Juli 24,80, per August 25,30, per September-Dezember 26,75.

Produkten-Börse.

Berlin, 23. Juli. Wind: WSW. Wetter: Trübe.

Die auswärtigen Nachrichten lauteten heute ziemlich fest und auch das Wetter zeigt sich nicht ganz beständig und doch war die Haltung des heutigen, übrigens auffallend wenig regen Verkehrs nichts weniger als fest, wenigstens was Getreide betrifft.

Sofo-Weizen eher fester. Für Termine belundete der Markt, trotz fester englischer und französischer Berichte, wenig Interesse. Zu etwas billigeren Preisen war der Handel ganz ohne Belang.

Sofo-Roggen hatte schwachen Verkehr zu unveränderten Preisen. Das Termingeschäft verlief recht still. Die Kullisse befriedigte den geringfügigen Begehrt der Kommissionäre und einige Abgaben auf russische Anschaffungen verliehen dem Angebote ein gewisses Uebergewicht, weshalb Sichten ein Gerinnes niedriger als vorgestern schlossen.

Sofo-Oaser behauptet. Termine matter, Roggenmehl etwas billiger, in Folge dessen aber ziemlich rege umgesetzt. Mais in effektiver Waare hielt Termine etwas fester. Hübsel fortwährend gut begehrt, wurde neuerdings besser bezahlt und schloß auch fest.

Petroleum fester. Spiritus in effektiver Waare gut beachtet, löste besseren Preis. Termine hatten ziemlich gute Kaufkraft und stellten sich durchgängig etwas theurer, ohne schließlich zu ermatten.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loco 148-215 Mark nach Dual, blaupigiger gelb. - ab Bahn bez., gelbe Lieferungsqualität 193 Mark, feiner gelber -, mittelgelber schle. - ab Bahn bez., per diesen Monat - bez., per Juli-August 193,5-193 bez., per August - Mark bez., per August-September - bez., per September-Oktober 195,5 bez., per Oktober-November 196,5 bez., per November-Dezember 197,5 bez. u. Br. - Gefündigt - Str. - Mark.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 23. Juli. Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in schwacher Haltung; die Spekulation trat aus ihrer Reservirtheit nicht heraus, und Geschäft und Umsätze bewegten sich wie früher in sehr engen Grenzen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls ungünstig und auch sonst fehlte jegliche geschäftliche Anregung. Die Kurse stellten sich auf spekulativem Gebiet vielfach etwas schwächer, konnten sich aber im späteren Verlaufe der Börse meist gut behaupten.

Der Kapitalmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide

Roggen per 1000 Kilogramm loco 140-148 nach Qualität, Lieferungsqualität 147 Mark, inländ. geringer 140, mittel 143, gut 147 ab Bahn bez., geringer - Mark, geringer polnischer - Mark, defekter - Mark, ordinär - Mark, per diesen Monat 147,25 bez., per Juli-August 147,25 bez., per August-September - bez., per Sept.-Oktober 148,5 bis 148,75 bez., per Oktober-November 149,25-149,5 bez., per November-Dezember 150,25-150-150,25 bez. - Gef. 1000 Str.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 137-180 nach Qualität, schleifische mittel - Mark, Oberbrücker 143,5 Mark, geringe mäß. - Mark, Futtergerste 141,5 bez. n. Dual.

Oaser per 1000 Kilogr. loco 135-165 nach Qualität, Lieferungsqualität 135 Mark, pomm. feiner 150 bez., guter 142-145 bez., mittlerer 140-142 bez., schleifischer mittel. 140-144 bez., do. guter 145 bis 148 bez., do. feiner 154-158 bez., preussischer mittlerer 142-145 bez., do. guter 147-152 bez., do. feiner 155-158 bez., russischer 134,5-134 ab Bahn bez., schleifischer - bez., feiner mit Geruch - bez., per diesen Monat und per Juli-August 135,5 bez., per August-Sept. - bez., per September-Oktober und per Oktober - November 137,5-137 bez., per November-Dez. 138-137,5 bez. Gefündigt 1000 Str.

Erbsen Roowaare 170-220, Futterwaare 150-168 Mark per 1000 Kilogramm nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto incl. Sack. loco per diesen Monat - Br., per Juli-August, per August-September und per September-Oktober - Br. - Gefündigt - Str.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto incl. Sack. loco, per diesen Monat - Br., per August - Gd., per August-September, per September-Oktober - Gd. Gefündigt - Str.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversehrt inklusive Sack per diesen Monat und Juli-August 20,25 bez. per August-

September 20,40-20,30 bez., per September-Oktober 20,65-20,60 bez., per Oktober-November 20,65-70 bez. - Gefündigt - Str.

Weizenmehl Nr. 00 27,50-25,00, Nr. 0 24,75-23,50, Nr. 0 u. 1 23,00-21,00, Roggenmehl Nr. 0 22,25-21,25, Nr. 0 u. 1 20,50 bis 20,00. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto incl. Sack loco und per diesen Monat - per Oktober-November - bez., Durchschnittspreis - Mark.

Mais loco - Mark nach Dual, per diesen Monat - Mark nom. Gefündigt - Str.

Hübsel per 100 Kilogramm loco mit Fass - bez., ohne Fass - Mark bez., per diesen Monat 66 bez., per September-Oktober 62,2-62,8 bez., per Oktober-November 62,6-62,2-62,1 bez., per November-Dezember 62,9-63,5-63,4 bez. Gefündigt - Beniner.

Petroleum, raffiniertes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Fass in Kisten von 100 Klogr., loco - per diesen Monat 24 Mark, per September-Oktober 23,7 Mark, per Oktober-November 24 bez., per November-Dezember 24,4 bez. Gefündigt - Str.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter vSt. loco ohne Fass 57,4 bezahlt, loco mit Fass -, bezahlt, abgelaufene Anmelbungen -, mit leihweisen Gebinden -, ab Speicher - bezahlt, frei Haus - Mark, per diesen Monat 56,3-56,7 bezahlt, per Juli-August 56,3-56,7 bez., per August - bez., per August-Sept. 56,3-56,7 bez., per September - bez., per September-Oktober 54,4-54,3-54,6 bez., per Oktober - per Oktober-November 52,8 bis 52,3 bez., per November-Dezember 51,8-52,1-52 bez. - Gefündigt - Liter.

Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere zeigten meist unveränderten Preisstand.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei meist wenig veränderten Kursen.

Der Privatdiskont wurde mit 3 1/2 pSt. für feinste Briefe notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien zu schwächerer Notiz mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden lagen sehr ruhig bei gleichfalls etwas abgeschwächten Kursen.

Von den fremden Fonds waren Russische Anleihen und Russische Noten geschäftlich bevorzugt und fest; Oesterreichisch-Ungarische Rente unverändert und still.

Deutsche und preussische Staatsfonds waren fest und ruhig; inländische Eisenbahnprioritäten fest und wenig gefragt.

Bankaktien waren behauptet und still; Diskontokommandit-Antheile, Deutsche, Darmstädter Bank u. schwächer.

Industriepapiere ziemlich fest und verhältnismäßig lebhaft; Montanwerthe nach schwacher Eröffnung fester; Laurahütte und Dortmunder Union etwas besser.

Inländische Eisenbahnaktien erschienen ziemlich fest; Marienburg-Mamta, Rains-Ludwigshafen, Mecklenburgische und Ostpreussische Südbahn etwas höher und lebhafter.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden jüd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Vire Sterling = 20 Mark.

Table with multiple columns listing various financial instruments, prices, and exchange rates. Includes sections for 'Wachsel-Kurse', 'Ausländische Fonds', 'Eisenbahn-Prioritäten-Aktien', 'Berlin-Dresd. St. G.', 'Deut. Lit. B. (Elbet.)', 'Fonds- und Staats-Papiere', 'Hypotheken-Certifikate', 'Eisenbahn-Prioritäten-Aktien und Obligationen', 'Bank-Aktien', and 'Industrie-Aktien'.